

Abenteuerreise mit Gemälden im Koffer

Die Nidegger Künstlerin **Muna Götze** hat in Saudi-Arabien ausgestellt. Vor der Reise standen zwei Monate Behördenrennerei an.

VON BEATE WEILER-PRANTER

Nideggen/Riad. Ihr Vorname Muna, die Erwünschte, war für die Malerin auch diesmal ein gutes Omen. Auf Einladung des Auswärtigen Amtes stellte die Nidegger Künstlerin Muna Götze erstmals im Königreich Saudi-Arabien aus. Sechs Tage lang waren ihre farbenfrohen, großflächigen Bilder im „Art Café“ von Prinzessin Areej Nasser Al Saud zu sehen.

„Es war eine Reise ins Abenteuer, eine wunderbare Erfahrung. Ich bin von allen mit offenen Armen aufgenommen worden“, erzählt Muna Götze nach ihrer Rückkehr in die Eifel. Vor der Reise nach Riad musste die Künstlerin allerdings viele bürokratische Hürden überwinden. „Ich habe schon öfters im Ausland ausgestellt“, schildert Muna Götze, die als Tochter eines palästinensischen Vaters und einer österreichischen Mutter in Gaza geboren wurde. Doch dieses Mal hätten besonders viele Vorschriften erfüllt werden müssen. „Zwei Monate Behördenrennerei“, um alle für Saudi-Arabien erforderlichen Papiere vorweisen zu können. „Um eine Ausfuhrgenehmigung zu bekommen, musste jedes meiner 29 Bilder einzeln vermessen, gewogen und aufgelistet werden.“

Mit ihrem 45 Kilogramm schwe-

ren Koffer voller Kunst fuhr Muna Götze dann zum Dürener Zollamt und bekam dort von den Beamten den notwendigen Stempel. Bei der zuständigen Botschaft war bereits im Februar ein Visum beantragt worden. Ihre Familie begleitete den Vorbereitungs-Marathon mit gemischten Gefühlen.

„Es war eine Reise ins Abenteuer, eine wunderbare Erfahrung.“

MUNA GÖTZE, KÜNSTLERIN, ÜBER IHRE ERFAHRUNG IN SAUDI-ARABIEN

Muna Götze selbst sah die Einladung nach Saudi-Arabien als inspirierende Herausforderung, denn aufgrund ihrer eigenen Vita versteht sie sich als „Vermittlerin zwischen den Kulturen“.

Extra für ihre Saudi-Arabien-Reise kaufte sie bunte, luftige Kleidung, doch auch ihr langer, schwarzer Mantel und der passende Hut mussten mit ins Gepäck, denn in dem arabischen Land haben sich Frauen in der Öffentlichkeit zu verhüllen.

Per Mail war sie zudem auf den Verhaltenskodex vor Ort hingewiesen worden: Dass Frauen grundsätzlich hinten im Auto sitzen müssen oder sich nicht allein mit einem Mann unterhalten dürfen. „Im Vergleich dazu wirken



„Eine wunderbare Erfahrung“ war für die Nidegger Künstlerin Muna Götze eine Ausstellung im saudi-arabischen Riad. Foto: Beate Weiler-Pranter

Länder wie Kuwait und Jordanien, in denen ich bereits früher meine Bilder gezeigt habe, fast europäisch“, stellte Muna Götze vor Reisebeginn fest.

„Es hat alles wundervoll geklappt“, sagt die Nideggerin im Nachhinein. Die Ausstellung „LifeLines“ (Lebenslinien) wurde vor Ort vom deutschen Botschafter Dieter W. Haller eröffnet. Ihre farbenfrohen Bilder, auf denen Muna Götze auch Materialien wie Sand,

Rosenblätter oder Bambus verarbeitet und manchmal mit Goldtupfen glänzende Akzente setzt, gefielen nicht nur dem EU-Botschafter Adam Kulach. Über 70 internationale Gäste waren bei der Vernissage vertreten und zahlreiche Fernseh-Teams baten die deutsche Künstlerin zu Live-Interviews.

Wie im Vorfeld verabredet, leitete Muna Götze während ihres Aufenthalts in Saudi-Arabien meh-

re Workshops an den internationalen Schulen in Riad. „Den Kindern und Jugendlichen hat die Zusammenarbeit unglaublich gut gefallen. Jeden Tag wurden es mehr. Vom Grundschulkind bis zum Abiturienten“, sprudelt es aus ihr heraus. Bei der Rückreise war der Koffer voller Kunst um einige Kilo leichter. Dafür hatte Muna Götze schon die nächste Einladung ins saudi-arabische Königreich im Gepäck.